



Die Museumsgasse führt zum **Ofen- und Keramikmuseum** sowie zum **Hedwig Bollhagen Museum** 5. Das 1905 gegründete Ofen- und Keramikmuseum befindet sich in der ehemaligen Ofenfabrik

A. Schmidt, Lehmann und Co., die sich seit 2021 wieder mit historischer Dachsilhouette zeigt. Präsentiert wird eine Keramiksammlung mit beeindruckenden Kachelöfen, kunstvoller

Gebrauchs- sowie Baukeramik. In der ehemaligen Remise zeigt die Ausstellung den keramischen Nachlass der Designerin Hedwig Bollhagen. Schilder in der Stadt erinnern an ehemalige Ofenfabriken, aber neben dem Museum existiert nur noch das Gebäude der Karl Sensse Ofenfabrik von 1886 – mit einem produzierenden Betrieb. Sie fahren am Viktoriapark vorbei, überqueren die Bahnstrecke Hennigsdorf – Neuruppin – Wittenberge und biegen rechts in die Bötzower Straße ein. Auf dem Gelände von Stadler Pankow, dem ehemaligen Betriebshof der S-Bahn Linie 25, lassen sich Stadt- und Regionalbahnzüge aus ganz Europa beobachten.

Am Betriebsgelände vorbei gelangen Sie auf der gleichnamigen Straße auf den Tonberg. Am Ende des bebauten Bereichs fahren Sie leicht links und dann geradeaus weiter auf dem Feldweg hinter dem Gelände von Stadler Pankow parallel zur Bahntrasse. Nach wenigen hundert Metern halten Sie sich links und fahren zwischen Feldern direkt auf Konarskis Pfuhl zu, einer ehe-

maligen Tongrube auf dem Gebiet der Gemeinde Oberkrämer.

Weiter geht es auf der „**Tonbahn**“ 6. Der Ton wurde mit Pferdewagen, später mit von Pferden gezogenen Lorenbahnen nach Marwitz und weiter nach Hennigsdorf transportiert. Am Pfuhl kam wohl ab 1900 eine mit Pressluft betriebene Rohrleitung zum Einsatz.

Am Oberen Priesterweg geht es Richtung Westen vorbei an Pferdeweiiden ins Zentrum von Marwitz. Auf dem Anger steht die barocke „offene“ **Dorfkirche** 7 aus dem 18. Jahrhundert. Über die Bötzower Straße und den Schmiedeweg gelangen Sie auf die Berliner Straße, um dann in die Hedwig-Bollhagen-Straße abzubiegen. Sie erreichen nun die **HB-Werkstätten** 8, gegründet 1934 von der bekannten Keramikerin. Zuvor (1927–1931) leitete sie in den Steingutfabriken Velten-Vordamm die Malabteilung. Nach der Verstaatlichung 1972 waren die Werkstätten von 1976 bis zur Wende Teil des Staatlichen Kunsthandels der DDR. Mit der Rückübertragung 1992 wurde Bollhagen wieder künstlerische Leiterin im eigenen Betrieb, wo sie bis kurz vor ihrem Tod 2001 wirkte.

Sie verlassen nun Marwitz in östlicher Richtung auf der Triftstraße und biegen hinter einem kleinen Wäldchen nach links ab. Der sandige Feldweg bringt Sie am Rand der Plattenbausiedlung „Velten Süd“ vorbei zum **Skatepark** 9, der nach aufwändiger Renovierung 2021 wiedereröffnet wurde. Profis und die, die es noch werden wollen, üben sich im Skaten, Cruisen und Springen.

Von dort geht es direkt zurück zum Bahnhof. Auf der Südwestseite der Gleise endet unsere Entdeckertour.



DIE ETAPPEN DER TOUR

- 1 Bahnhof Velten (Mark), Bahnhofsvorplatz**

- 2 Ev. Stadtpfarrkirche Velten**
 Breite Straße 26, 16727 Velten
 Tel. 033 04-202 09 44 50
www.kirchenkreis-oberes-havelland.de
- 3 Hafen Velten**
 Stadtwerke Velten GmbH
 Viktoriastraße 12, 16727 Velten
 Tel. 033 04-39 86 19
www.stadtwerke-velten.de/hafen
- 4 Rathaus Velten**
 Rathausstraße 10, 16727 Velten
 Tel. 033 04-37 92 22
www.velten.de
- 5 Ofen- und Keramikmuseum | Hedwig Bollhagen Museum**
 Wilhelmstraße 32–33, 16727 Velten
 Tel. 033 04-317 60
www.okmh.de
 Di–So 11–17 Uhr
 Führungen, Tonentdecker-Workshops auf Anfrage

- 6 Tonbahnstraße**
 16727 Oberkrämer, OT Marwitz
- 7 Marwitzer Dorfkirche**
 Breite Straße 20, 16727 Oberkrämer, OT Marwitz
- 8 Hedwig Bollhagen Werkstätten**
 H.-Bollhagen-Str. 4, 16727 Oberkrämer, OT Marwitz
 Tel. 033 04-398 00
www.hedwig-bollhagen.de
- 9 Skatepark, Spielplatz Velten-Süd**
 14727 Velten

NATUR UND LANDSCHAFT ERLEBEN

Walnussplantagen
Pötterberge

MIT KIND UND KEGEL

Konarskis Pfuhl
Skatepark, Spielplatz Velten-Süd

REGIONALE SPEZIALITÄTEN + MITBRINGSEL

Töpferei Malenz
 Am Anger 1, 16727 Velten
 Tel. 033 04-50 36 34
www.toepferei-malenz.de

Hedwig Bollhagen-Werkstätten
 H.-Bollhagen-Straße 4, 16727 Oberkrämer, OT Marwitz
 Tel. 033 04-398 00
www.hedwig-bollhagen.de

KULINARISCHES UNTERWEGS

Haus des Brotes – Bäckerei Plentz
 Bahnstraße 7, 16727 Velten
 Tel. 03 30 55-79 01 56
www.plentz.de



Eiscafé Bernecker
 Breite Straße 13, 16727 Velten
 Tel. 033 04-50 24 77

Feldschlösschen Weimann
 Bergstraße 49, 16727 Velten
 Tel. 033 04-50 28 12
www.feldschloesschen.restaurant

Hotel & Restaurant „Zur scharfen Kurve“
 Breite Straße 95, 16727 Velten
 Tel. 033 04-319 05
www.zurscharfenkurve.de

INFOS

Tourist-Information Velten
 Rathausstraße 17, 16727 Velten
 Tel. 033 04-37 92 22
www.velten.de/cms/tourismus-wirtschaft/tourismusbuero
 Di 13–17 Uhr, Do 7–12 Uhr oder nach Vereinbarung



ANREISE

Pkw + Rad
 A 111, PKW-Stellplätze am Bahnhof Velten (kostenfrei)

Bahn + Rad
 Bhf. Velten RE 6, RB 55

Weitere Informationen zur Barrierefreiheit erhalten Sie unter www.reiseland-brandenburg.de/brandenburg-fuer/menschen-mit-handicap.

KONZEPT

Museumsverband des Landes Brandenburg e. V. mit freundlicher Unterstützung des Touristischen Netzwerks Industriekultur Brandenburg

Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.
 Am Bassin 3, 14467 Potsdam
 Tel. 0331-232 79 10
info@museen-brandenburg.de
www.museen-brandenburg.de

Fotonachweis: © Museumsverband des Landes Brandenburg e. V., Fotos: 3, 5 Manuela Gander, Foto: 10 Michael Plehnert, © Ofen und Keramikmuseen Velten, Fotos: 1, 2, 4, 6–9

**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**



**LAND
BRANDENBURG**

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



Velten und Umgebung

Industriekultur an der Havel



Rund um Velten. Industriekultur an der Havel

Die Entdeckertour verläuft durch die Orte Velten und Marwitz zu ehemaligen Tongruben und sehr unterschiedlichen Orten der Tonverarbeitung. Auch die früheren Transportwege des Tons bzw. der daraus hergestellten Produkte werden besucht. Mit einer Länge von etwa 20 km und den vielen kurzen oder längeren Rastgelegenheiten ist diese Tour insbesondere für Familien sehr geeignet.

Art Fahrradtour für Kulturinteressierte und Familien

Schwierigkeit leicht

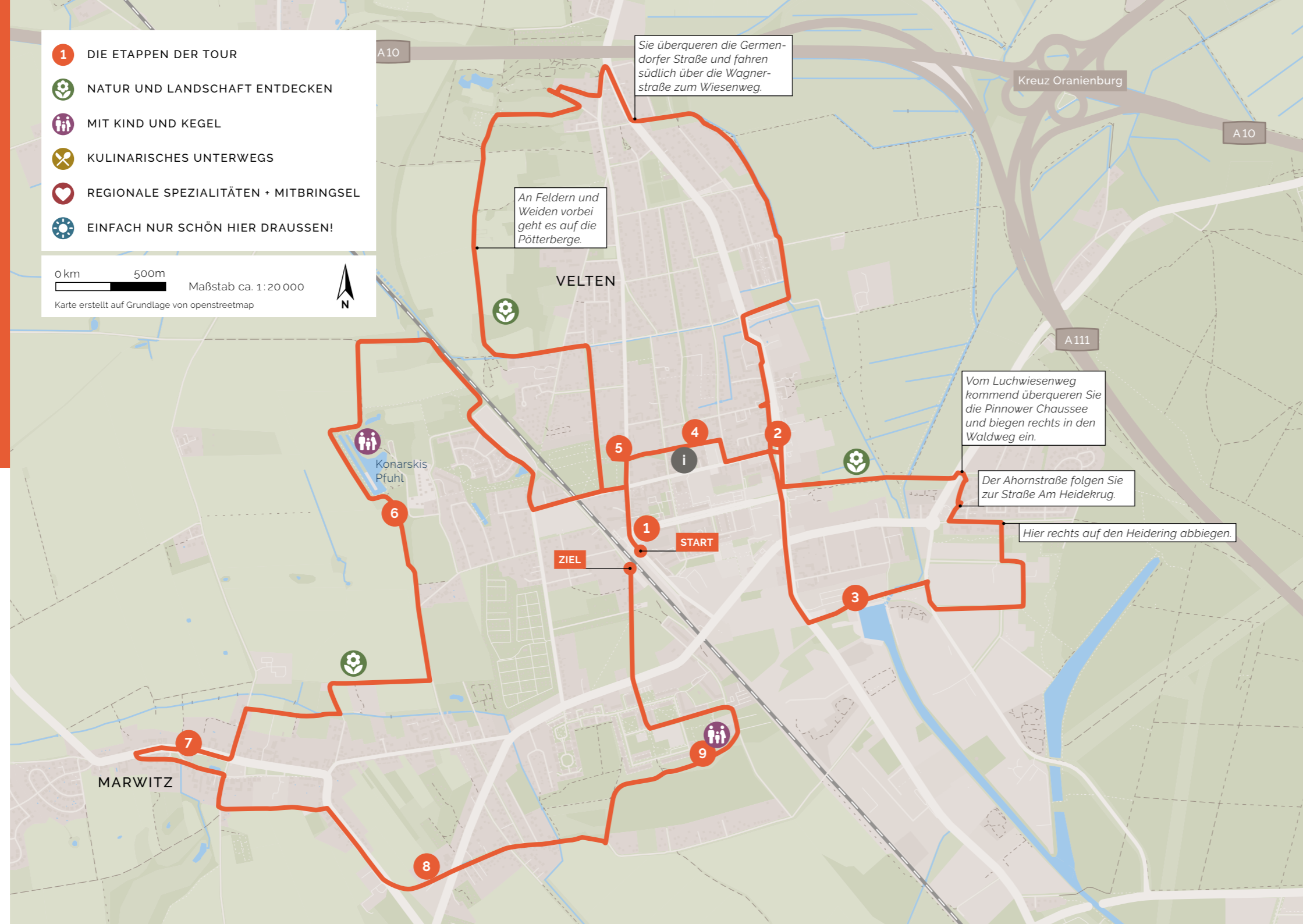
Gesamtlänge 20 km

Dauer 2 Stunden

Start / Ziel Bahnhof Velten

Wegbeschaffenheit asphaltiert, befestigt, naturbelassen, loser Untergrund

GPS Scannen Sie den QR-Code mit dem Smartphone und rufen Sie die Tourendaten ab.



AUF ENTDECKERTOUR – LOS GEHT 'S!

Die Tour beginnt am **Bahnhof Velten 1**. Er brachte 1893 dem Ort endlich die Bahnbindung an Berlin. Die Bäckerei Plentz betreibt heute ein beliebtes Ladenlokal im Empfangsgebäude des Bahnhofs. Velten hat große Pläne: Nachdem 1983 die letzte S-Bahn von Hennigsdorf nach Velten fuhr, soll bis 2025 die Stadt wieder an die Linie 25 angeschlossen werden.

Auf der Bahnstraße führt unsere Route Richtung Norden. An der Viktoriastraße biegen Sie links und an der nächsten Querstraße rechts ab. Vorbei am hinteren Zugang zum Ofen- und Keramikmuseum fahren Sie die Kochstraße entlang. Mit ihrer Doppelreihe von Alleebäumen bildet die einstige Gleisstrasse in die Tonberge eine für Brandenburg typische Promenade. An der Mühlenstraße geht es links ab und Sie verlassen nun den bebauten Bereich der Stadt. Jetzt heißt es kräftig in die Pedale treten, es geht in die so genannten Pötterberge. In dieser von der Eiszeit geformten Endmoräne wurde bereits im Mittelalter Ton gefunden. An Feldern und Weiden vorbei gelangen Sie in das einstige Abbaugelände, gezeichnet von der Tonförderung im 19. Jahrhundert.

Sie überqueren die Germendorfer Straße und fahren am östlichen Rand des bebauten Stadtgebiets nach Süden. Über den Wiesenweg erreichen Sie die Landesstraße 172, der Sie in südlicher Richtung in die Stadt folgen. An der Ecke Breite Straße/ Mittelstraße, dem alten Anger, laden das Eiscafé Bernecker und die Werkstatt der Töpfermeisterin Malenz ein.



Kurz hinter der evangelischen **Stadtpfarrkirche 2** mit einem schönen Taufbecken biegen Sie links ab und kommen an zwei Walnussplantagen vorbei in das Stadtviertel „Velten Grün“. Hier schließt sich das Gewerbegebiet an.

Über die Kanalstraße fahren Sie in die Hafenstraße.

Der **Hafen 3** wurde 1910 eingeweiht und nahm den Betrieb ein Jahr später auf, noch zur Hochzeit der Kachelproduktion. Zum Transport der Kacheln aus rund 40 Ofenfabriken auf dem Wasserweg wurde ein über drei Kilometer langer Stichkanal zur Havel gegraben, zugleich Anschluss an den Großschifffahrtsweg. Der Veltener Ton eignete sich hervorragend zur Herstellung der Kacheln für die so genannten Berliner Öfen. Auf seinem Scherben ließ sich haarrissfrei die typische weiße Glasur aufbringen. Viele um die Jahrhundertwende in Berlin gebaute Wohnungen hatten diese Ofenmodelle aus Velten.

Zurück geht es ins Stadtzentrum auf der Breiten Straße. Sie biegen vor der Kirche nach links in die Viktoriastraße ab. Vor dem Marktplatz machen Sie einen Schlenker rechts in die Schulstraße und gleich wieder links in die Rathausstraße und fahren dann immer geradeaus nach Westen. Sie passieren dabei das 1922 umgebaute **Rathaus 4**, welches bis 1909 ein privat betriebenes Elektrizitätswerk war. Der Terrakotatatschmuck stammt aus der Richard Blumenfeld AG. Der Großbetrieb war regional und überregional bekannt für herausragende Baukeramik, u. a. für die Berliner U-Bahnhöfe des Architekten Grenander. Gegenüber finden Sie die Tourist-Information.

